

Inhaltsverzeichnis

1. Hinführung zum Thema	9
2. Theoretischer Hintergrund	13
2.1 Begrifflichkeiten	13
2.2 Definition	14
2.3 Kritik an der Diskrepanzdefinition	15
2.4 Prävalenz	19
2.5 Verlauf	20
2.6 Komorbiditäten	22
2.7 Zur Übertragbarkeit auf den deutschen Sprachraum	22
2.8 Modelle des Schriftspracherwerbs	26
2.8.1 Das Phasenmodell von Marsh, Friedman, Welsh und Desberg (1981)	27
2.8.2 Das Phasenmodell von Frith (1985)	27
2.8.3 Das Modell des »Sight Word Reading« von Ehri (1999)	29
2.8.4 Das Interaktive Modell des Lesens von Goswami (1993)	30
2.8.5 Das Integrierte Entwicklungsmodell von Ellis (1994)	32
2.8.6 Das Entwicklungsmodell des Schriftspracherwerbs von May (2002)	35
2.8.7 Das Kompetenzentwicklungsmodell von Klicpera, Schabmann und Gasteiger-Klicpera (2003)	37
2.8.8 Kritische Würdigung der Modelle	39
2.9 Ursachen	40
2.9.1 Phonologische Informationsverarbeitung	43
2.9.2 Sprachliche Fähigkeiten	53
2.9.3 Auditive Wahrnehmungsschwächen/ Zeitliche Verarbeitung	56

2.9.4 Visuelle Informationsverarbeitung	57
2.9.5 Beeinträchtigung des Gedächtnisses	59
2.9.6 Biologische Grundlagen	60
2.9.7 Äußere Einflüsse	65
2.9.8 Zusammenfassende Betrachtung zur Verursachung	69
3. Diagnostik	71
3.1 Allgemeines	71
3.2 Auswahl gängiger Verfahren	72
3.2.1 Lesetests	74
3.2.2 Rechtschreibtests	77
3.2.3 Kombiniertes Verfahren	83
3.2.4 Verfahren zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit	85
3.2.5 Andere Ansätze	86
3.2.6 Zusammenfassende Betrachtung zur Diagnostik	87
4. Intervention	89
4.1 Ältere Ansätze	93
4.1.1 Funktionstrainings	94
4.1.2 Automatisierungstrainings	97
4.1.3 Phonetisch orientierte Ansätze	99
4.1.4 Strategisch orientierte Verfahren	102
4.2 Aktuelle Ansätze	106
4.2.1 Phonetisch orientierte Ansätze	107
4.2.2 Strategisch orientierte Ansätze	109
4.2.3 Verhaltenstherapeutische Ansätze	118
4.2.4 Alternative Verfahren	120
4.2.5 Zusammenfassende Betrachtung zur Intervention	123
4.3 Resümée zu den theoretischen Grundlagen und Ausblick	124
5. Methode	127
5.1 Theoretische Grundlagen von <i>WorT</i>	127
5.1.1 Phasenmodelle	127
5.1.2 Motivationsförderung	128
5.1.3 Automatisierung	129
5.1.4 Abgrenzung zu anderen Programmen	130
5.2 Praktische Umsetzung	131

5.2.1	Beschreibung der Rahmenbedingungen	131
5.2.2	Allgemeine Prinzipien der Durchführung	136
5.2.3	Beschreibung der Module	141
5.3	Durchführung der Evaluationsstudie	151
5.3.1	Beschreibung des Designs	151
5.3.2	Zeitlicher Ablauf	152
5.4	Beschreibung der Messinstrumente	156
5.4.1	Der Salzburger Lese-Rechtschreibtest (Landerl, Wimmer & Moser 2006)	156
5.4.2	Diagnostikbögen aus <i>WorT</i>	158
5.5	Kritische Betrachtung des methodischen Vorgehens	161
5.6	Hypothesen	162
6.	Ergebnisse	167
6.1	Beschreibung der Stichprobe	167
6.2	Stabilität schwacher Rechtschreibleistungen (Hypothese 1)	173
6.2.1	Korrelationen der Fehlerwerte im SLRT	173
6.2.2	Stabilität des Prozentranges <25	180
6.3	Korrelationen der Erfassungsmodi (Hypothese 2)	187
6.4	Differenzierung im unteren Bereich (Hypothese 3)	193
6.4.1	Verteilung der Fehlerwerte	194
6.4.2	Itemschwierigkeiten des SLRT	200
6.5	Förderung schwacher Schüler/innen (Hypothese 4)	208
6.5.1	Veränderungen in den Diagnostikbögen	208
6.5.2	Leistungssteigerung im SLRT im Vergleich zur Kontrollgruppe	214
6.5.3	Leistungssteigerung im SLRT im Vergleich zur Klasse	221
6.5.4	Zusammenhang zwischen der Leistungssteigerung und der Anzahl der besuchten Module ..	224
7.	Diskussion	227
7.1	Allgemeine Einschränkungen der Ergebnisse	227
7.2	Stabilität (schwacher) Rechtschreibleistungen (Hypothese 1)	234
7.3	Korrelation der Erfassungsmodi (Hypothese 2)	237
7.4	Differenzierung im unteren Bereich (Hypothese 3)	240
7.5	Förderung schwacher Schüler/innen (Hypothese 4)	244
7.6	Ausblick	250

Literatur	253
Anhang	279
Anhang A: Übersicht über die Module in <i>WorT</i>	279
Anhang B: Übersicht über die diagnostischen Arbeitsblätter	297
Anhang C: Übersicht zum SLRT	302